

Resolution: Urabstimmung und Streik – jetzt

Neben dem Kommunalen Arbeitgeberverband in Baden Württemberg und Niedersachsen hat die Arbeitsrechtliche Vereinigung in Hamburg (AVH) die Arbeitszeitregelung des TvöD gekündigt. Nach den enormen Absenkungen des TvöD wollen die Arbeitgeber jetzt auch noch eine unbezahlte Verlängerung der Arbeitszeit.

Die Provokationen der Arbeitgeber müssen endlich durch Streik beendet werden. Wiederholte Warnstreiks und „Aktionen ab Mitte Februar“ helfen uns nicht weiter. Der Streik in Baden Württemberg muss so schnell wie möglich bundesweit ausgedehnt werden.

Wir fordern ver.di Hamburg auf für die Landesbeschäftigten die Betriebe der Arbeitsrechtlichen Vereinigung (AVH) und die Krankenhäuser des Krankenhausarbeitgeberverbandes KAH (LBK, UKE, Bergedorf-Bethesda, Asklepios Westklinikum und Altonaer Kinderkrankenhaus) sofort die Urabstimmung einzuleiten und einen hamburgweiten Vollstreik im öffentlichen Dienst vorzubereiten. Streikziele müssen sein:

- Rücknahme aller Verschlechterungen bei den Landesbeschäftigten und Beamtinnen
- Statt Übernahme des Absenkungstarifvertrags TvöD eine tabellenwirksame Lohnerhöhung von 250 Euro für alle, volles Urlaubs- und Weihnachtsgeld und Beibehaltung der 38,5-Stunden-Woche. Für die Kolleginnen und Kollegen, für die der TvöD bereits Anwendung findet, ist diese Lohnerhöhung ein Ausgleich für die Lohnverluste.

Name	Adresse	Funktion	Unterschrift

Erstunterzeichnerinnen und Erstunterzeichner:

Andreas Schmidtke, Auszubildender zum Erzieher
Tanja Feindt, Angestellte des Bezirksamtes Harburg
Peter Bodes, Beschäftigter beim Kampfmittelräumdienst
Ronald Weiler, Beschäftigter beim Kampfmittelräumdienst
Günter Wolter, Mitglied im Erwerbslosenrat Hamburg
Aneke Bevernitz, Angestellte der Schulbehörde

Bitte diese Resolution senden an:

Wolfgang Rose wolfgang.rose@verdi.de oder per Fax: 040/ 2858 - 7120
Kopie bitte an a.schmidtke@gmx.net oder per Fax an 01805-4025250556

Netzwerk
für eine kämpferische und demokratische

